

PRESSEMITTEILUNG

Seit 40 Jahren sind die Schulbücher gratis - oder doch nicht?

UTL: Wieviel bezahlen Eltern zusätzlich?

Die Preise für Schulbücher steigen jährlich bedingt durch Lohnerhöhungen, steigenden Rohstoffpreise, etc. Aber, so Mag. Hafner, Obmann des Landesverband Katholischer Elternvereine Wiens, die Schulbuchlimits halten damit nicht Schritt.

Ein gleichbleibendes Budget bei steigenden Kosten hat zur Folge, dass immer weniger Bücher gekauft werden können. Kaum eine Klasse erhält alles was sie braucht. Fehlende Bücher bleiben weg oder die Eltern werden um Zusatzfinanzierung ersucht.

Oftmals werden auch die Elternvereine um Unterstützung gebeten, was wieder einer Finanzierung durch die Eltern entspricht, da diese ja den Mitgliedsbeitrag bezahlen.

Hinzu kommt, dass ein nicht unbeachtlicher Teil der Bücher als Arbeitsunterlage und Hausaufgabenheft verwendet wird - eine Weitergabe an die nachfolgenden Schüler ist nicht mehr möglich.

Teilweise wird, statt eines Schulbuches, mit Fotokopien gearbeitet, die selbstverständlich auch von den Eltern bezahlt werden müssen.

Anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Gratisschulbuch“ fordert der Landesverband Katholischer Elternvereine erneut, die Schulbuchlimits jährlich, entsprechend den Buchpreissteigerungen, anzupassen.

Ohne jährlicher Anpassung der Schulbuchlimits wird das Gratisschulbuch in einigen Jahren wirklich nur mehr EIN Schulbuch sein.

Rückfragehinweis: Landesverband Katholischer Elternvereine Wiens
Hr. Mag. Christian Hafner; Tel.: +43 0664 89 03 953;
Email: vorstand@lv-wien.at; Homepage: www.lv-wien.at